

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bernspruchstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 88.

Donnerstag, 18. April 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Erleger hat ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Einzelabonnements werden angenommen.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Laßanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Schulpflichtigen im Amtshauptmannschaftlichen Bezirke Großenhain werden hiermit verwahrt, über die in ihrem Schulbezirke zu Ostern dieses Jahres in das schulpflichtige Alter getretenen Kinder bis

zum 16. Mai 1904

eine Liste anfertigen und dabei mit anzugeben, ob diese Kinder zur Aufnahme in die Volksanstalt angemeldet worden sind

Sind dergleichen Kinder nicht vorhanden, so ist solches durch Bescheinigen anzugeben.

Großenhain, am 13. April 1904.

Königliche Bezirkschulinspektion.
Dr. Hoffmann. Diebes.

463 B.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume waren Freitag und Sonnabend, den 22. und 23. d. Mts. nur dringliche Sachen erledigt werden.

Riesa, den 18. April 1904.

Königliches Amtsgericht.

Stadtbibliothek.

3800 Bände. Katalog 20 Pf. Expeditionszeit: Jeden Dienstag 7—1/2 Uhr außer an schulfreien Tagen.
Dr. Hoffm.

Vertilches und Sächsisches

Riesa, den 18. April 1904.

In diesen Gärten und sonstigen Anlagen steht jetzt ein Strauch in voller Blüte, an dem die Blätter zur Zeit noch ganz unentwickelt sind. Der blühende Strauch ist ziemlich aufällig, da die gelben Blüten — sehr sieht man bekanntlich unter allen Farben am hellsten — in reicher Fülle erscheinen und auch nicht allzu klein sind. Ob: wird gefragt: „Wie heißt der Strauch?“ und der Gärtner oder sonst einer, der in der Botanik bewandert ist, antwortet: „Forsythie“. Das ist aber kein deutscher Name, und der Strauch hat keinen solchen. Er stammt aus China und ist einem englischen Gärtner, W. A. Forsyth, der Ende des 18. Jahrhunderts durch nach Schiffsbauern in Deutschland gelangte, zu Ehren Forsythia genannt worden. Diefem Gattungsnamen hat man dem Species-Namen viridissima zugefügt. Der Name zeigt, wie deutlich die Botanik zuweilen ihre Pflanzennamen gewährt hat. Das Wort viridissima heißt nämlich auf deutsch: „sehr grün, am grünsten, dunkelgrün“. Die Pflanze heißt also: „dunkelgrüne Forsythie“. Wer aber ein tiefes, dunkles Grün an ihr erblickt will, der darf nicht die Blüte sehen, sondern muß warten, bis der Strauch abgeblüht hat und die Blätter vollständig entwickelt sind; dann sind sie so lebhaft und dabei tiefdunkelgrün, wie man solch eine Blattsarbe tatsächlich an anderen Pflanzen selten findet.

Die herrlichen Frühlingsblüten der vorigen Woche haben die Vegetation mächtig gefördert und an verschiedenen Bäumen und Sträuchern bereits die Blüte hervorgerufen. Ein solches Gewitter, das gestern nachmittags vorüberzog, brachte während der Nacht intensive Niederschläge, die den Samen bereits zu keimen bringen werden. Früchte nur nicht Unwetter und Fröste die Blüten und jungen Früchte vernichten! Am 19. April vorliegenden Jahres herrschte ein starker, orkanartiger Sturm, der damals so erheblichen Schaden verursachte.

Im ersten Gejoch geriet am Sonnabend abend ein hiesiger Arbeiter, dessen Wohnung wegen anstehender Krantheiten Familienangehöriger beschlagnahmt worden war, dadurch, daß sich derselbe in die mit Desinfektionsgasen gefüllte Wohnung begab, hier aber bald ohnmächtig wurde und dem Tode nahe kam. Glücklicherweise wurde man auf das Vorkommnis bald aufmerksam, und der von den alsbald erschienenen zwei Ärzten unternommenen Behandlung gelang es glücklichweise den Bewußtlosen zu retten. Er wurde zunächst in die Wohnung von Verwandten gebracht, war aber gestern bereits wieder soweit hergestellt, daß er seinem Berufe nachgehen konnte.

Im ersten abend, Sonntag, den 17. d. Mts., in der 9. Stunde ist aus dem Hanshof des G. Hofes zum Schiffen in Straßla ein fast neues Opel-Motorrad No. 131841 verunfallt oder wahrscheinlich gestohlen worden. Für Wiedererlangung steht der Eigentümer eine gute Belohnung aus.

Die 33. Wanderversammlung des Deutschen Photographen-Vereines findet vom 22. bis 26. August in Ruffellhau. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta Victoria hat das Protektorat über die mit der Wanderversammlung verbundene Ausstellung übernommen. Die Ausstellung, welche bis zum 18. September geöffnet bleibt, wird im Drauzerleischoffe stattfinden.

Das Kgl. Finanzministerium hat angeordnet, daß die Güterkäufe der Sächs. Staatsbahnen fortan verpflichtet sind, Blauschiefer Kalksteinen nach Einheit des abgedruckten Blauschiefergesetzes, sowie auch schon innerhalb der letzten 14 Tage vor dem Blauschiefergesetz zu nehmen. Blauschiefer, deren aufgedruckte Beschriftungen und Verabreichungsbeleg abgetrennt ist oder bei denen der Abdruck dieser Beleg unmittelbar bevorsteht, werden aber zu rückgenommen.

Zwei Beschäftigten wurden dem 27. Jahre alten Pflanzensammler August Schmidt A. aus Riesa am 17. d. Mts. in der Nähe des G. Hofes in der Straße nach Riesa wegen Verbrechen des Diebstahls und

Körperverletzung vom Landgericht Dresden zu verurteilt. Der Angeklagte Schmidt hat in der Verhandlung zwei von ihm angegebene Beschäftigte über 195 R. 50 Pf. und 48 R. unbetragt mit dem Akzept des Restaurateurs R. in Riesa bei dem Kaufmann und Pflanzensammler W. in Riesa gekauft. Dieser hielt die Beschäftigte für echt und ließ sich deshalb auch bestimmen, A. die besten Pflanzensammler zu 248 R. 50 Pf. zu liefern. Am 2. d. Mts., 2. August, wurden aber die Beschäftigte nicht eingeliefert und die Pflanzensammler A. wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs zur Verantwortung gezogen und zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Handelskammer Dresden hat am Freitag mit allen gegen eine Stimme folgende Resolution angenommen: Nach der fast allseitig abtönenden Haltung der Mitglieder der Zweiten Sächsischen Abgeordnetenversammlung erachtet man es für erforderlich, die Erwartung sehr berechtigt, daß die im sächsischen Gemeindefiskus (Einkommen) für alle Gemeinden zwangsweise vorgesehene Gemeindefiskussteuer, gegen welche die Handelskammer vorläufig geworden ist, nicht Erzeugt wird. Die Handelskammer erklärt sich aber auch dagegen, daß die Gemeinden etwa durch die Verwaltungsbehörde zur Einführung einer solchen oder ähnlichen Steuer gezwungen werden. Soweit Gemeinden trotzdem Gemeindefiskussteuer einführen, wünscht die Handelskammer, daß bei ihrer Auffassung und bei der Genehmigung durch die Reichsversammlung die jeweiligen Einwendungen Beachtung finden, die das Gutachten der Kammer vom 5. März erhoben hat.

Die bei dem Vormittagsgespräch nach Dresden geht von Wurz nach Riesa bestehende Personenbeförderung in III. R. wird mit Einführung des Sommerfahrplans, d. h. vom 1. Mai ab, bereits von Wurz aus abgeändert. Die Abfahrt der Wurz nach Riesa erfolgt ab dem 1. Mai um 9 Uhr 40 Min. Rummer ergibt sich eine gänzliche Verbindung von Wurz nach Riesa insofern, als der Zug in Wurz Anschluss an den Frühverlängerung von Dresden—Döbeln, der vom 9. Uhr 8 Min. in Wurz abfährt, erhält. Einwärts sind es noch, daß der nach 2 Uhr 25 Min. vom Dresden Hauptbahnhof in Leipzig über Riesa nach Dresden verkehrende Personenzug vom 1. Mai ab auch Wurz bei Großenhain bedienen wird. Die Abfahrt der Wurz nach Riesa erfolgt vom 1. Mai um 9 Uhr 17 Min.

Die Sächs. Turnerschaft erläßt im ersten Viertel 1904 einen Zuwachs von 10 Turnvereinen. Es treten in der Reichsliste 28 Vereine bei und 16 auf. Am 31. März 1904 hatte der 14. deutsche Turnkreis (Reichsverband Sachsen) einen Bestand von 1100 Turnvereinen gegen 1086 am gleichen Termin im Vorjahre.

Zur Geschäftsreise auf der Elbe schreibt das „Sächs.“ unterm 12. d. Mts. aus Ruffellhau: In der vergangenen Berichtwoche hatten die Kohlenverladungen am hiesigen Platze eine schwächere Belastung zugeführt, als in den Wochen vorher, denn das tägliche Durchschiffungsquantum beträgt nur etwa 450 Waggon, doch dürften in dieser Woche wieder höhere Verladungen an Kohlen stattfinden, so daß sich auch der tägliche Durchschnitt wieder bessern könnte. Der Wasserstand ist während dieser Woche, nachdem in den letzten Tagen recht lebhaftes Aprilwetter herrschte, welches durch seine Niederschläge — im Oberge Gänse und in den Niederungen Rügen — eine Wirkung auf den Wasserstand der Elbe ausgeübt hat, und auch noch weiter ein gänzlicher Wasserstand erhalten bleiben dürfte, denn der Schnee im Oberge schmilzt nur langsam ab, weil die Nächte sehr kalt sind und teilweise das Thermometer bis unter Null sinkt. Dagegen ist es in den Tälern tagsüber ziemlich hell und warm. Die Frachten haben sich ganz erheblich gehoben und dürften auch bei weiterer Nachfrage nach Holzraum noch etwas weiter ansteigen, denn der Wenzel an Holzraum ist schon recht stark geworden und der Bezug letzten Jahres unverändert schwach. Die Genossenschaft der Privatdampfschiffe hat heute den Wenzel

an Daberaum leichtere Arbeit, die Frachten in die Höhe zu bringen, als es sonst der Fall sein würde, wenn, wie bisher, immer die Kohle hier disponibel wäre. An Frachten wurden bezahlt: nach Dresden 150—160 Pf., je nach Richtung, Magdeburg 180 Pf., Tangermünde 190 Pf., Hamburg 200—210 Pf., Ratzenow 250 Pf., Potsdam 260 Pf., Brandenburg 240 Pf., Burg 200 Pf., Cöpen 210 Pf., Zerbst 460 Pf., Rügen 480 Pf. per Tonne à 1000 kg.

Die Zeit des Reimens der alten Kartoffeln tritt jetzt, im April, wieder ein, und mit ihr sei erneut auf die Gefahren der Bergsturz, die durch Unvorsichtigkeit bei der Zubereitung der gekauten Kartoffeln hervorgerufen werden können, hingewiesen. Kartoffelreime enthalten das sogenannte Kohlenstoffalkaloi, und aus diesem Grunde ist besonders darauf zu achten, daß Personen, welche mit dem Abheimen der Kartoffeln beschäftigt werden, an den Händen keine Verwundungen haben, wodurch leicht eine Blutvergiftung hervorgerufen werden kann.

Bohnenfestspiele der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Die lustigen Weiber von Windsor. Mittwoch: Tannhäuser. Donnerstag: Samson und Dalila. Freitag: Die Regimentstochter. Auf dem Wallenball. Sonnabend: Die Boßhane. Sonntag: Der Freischütz. Schauspielhaus. Dienstag: Die Hölle. Mittwoch: Die Hölle. Donnerstag: Hamlet. Freitag: Hofmanns Blüthe. Sonnabend: Die deutschen Kleinfährer. Sonntag: Prinz Friedrich von Hohenzollern. Auf nach 1/2 2 Uhr; Platzmann als Erzieher, Anfang abends 1/2 8 Uhr.

Ordo, 18. April. Sein 24. Stiftungsfest bringt gestern in herrlichem Weise der hiesige Gesangsverein im Saale des Gasthofs „zum Anker“, der von Mitgliedern und Gästen fast voll besetzt war. Das Fest wurde durch Konzert mit nachfolgendem störrischen Ball begangen. Des vollen, wohlverdientesten Erfolgs erfreuten sich die gelanglichen Darbietungen, die nicht nur die Strebewelt und die guten Stimmmittler der Mitglieder, sondern besonders auch die Tätigkeit der Dirigenten, des Herrn Organist Hützig, bewies. Bekannter erzielte auch vielen Beifall bei Vortrag eines Frühlingslieder. Die Chorleiter erlitten ganz vortreffliche Wiedergabe. Bei Beifall wurden auch die Darbietungen humoristischer Charakter. Nach Schluss des Konzerts vergnügten sich die Anwesenden noch lange am Tanz. — Der Turnverein beschloß in seiner am Sonnabend abgehaltenen, gutbesuchten Monatsversammlung am Himmelstages eine Turnfahrt nach Niederwiesbach zu unternehmen. Bei der Erledigung geschäftlicher Sachen erfolgte Aufnahme von 6 Mitgliedern. Eine Wenzel beschloß den von störrischen turnerischen Gesängen befehle Abend. — Die warme Witterung der letzten Tage hat die Blütenknospen an vielen Bäumen gesprengt; so prangen die Bäume an der von Wurz nach Riesa führenden Straße bereits in schönem Blütenwühl.

Dohna, 16. April. Für unsere alte Burggrafenstadt wird die Einführung der Kreislichen Städtordnung geplant. Schon in nächster Zeit dürfte hierüber die Entscheidung fallen.

Leipzig. Die sächsischen Kollegen beschloßen die Einreichung einer Petition an die Königlich Sächsische Regierung wegen Erreichung eines Lehrers in Döbeln. Das Stadtverordneten-Vorstand erklärte sich gleichzeitig bereit, zur Erbauung eines Gemeinhäuses den erforderlichen Hauptplatz der Königlich Sächsische Regierung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

(Dresden, 17. April. König Georg und Prinzessin Mathilde werden am 21. April vom Residenzschloß nach Billa Hertenberg über. — In der heutigen Sitzung der Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins, in der auch der Kronprinz von Sachsen zugegen war, begrüßte Staatsminister v. Richthofen namens der Regierung den Verein und führte seine Bestrebungen. Der Verein beschloß eine 2. Weltflottenliste für maritime Wohltätigkeitsanstalten und für Zwecke des Vereins. Ferner wurde der Reichsverband der Deutschen Flottenvereine beschlossen und der Ehrenfond (im vergangenen Jahre

wurden 11655 RM an Unterhaltungen gewährt) genehmigt. ...

18. April. Nach einem am Sonnabend gehaltenen Vortrag des Reichstags-Abgeordneten ...

18. April. Von dem nachmittags 3 Uhr 25 Minuten ...

16. April. Das Festmahl, das ursprünglich für den 20. ...

18. April. Nach mehreren Einigungsversuchen ...

18. April. Der Stadtkorridor-Kollegium beschloß ...

18. April. Nach mehreren Einigungsversuchen ...

18. April. Die hiesigen Maurer wollen die ...

16. April. Ein Preisauschreiben zur ...

15. April. Aus Anlaß der durch die ...

15. April. Man schreibt aus dem 15. Reichstags ...

... hatte sich der Versuch nicht gelohnt, und die ...

18. April. Der Verwalter der ...

18. April. Am dem großen ...

15. April. In ...

18. April. Unsere Stadt ...

18. April. Die ...

18. April. In der ...

18. April. In der ...

18. April. In der ...

18. April. In der ...

18. April. In der ...

18. April. In der ...

18. April. In der ...

18. April. In der ...

18. April. In der ...

18. April. In der ...

... gezogen wäre, und daß seine ...

Romantische ...

Auf dem ...

5. Klasse 145. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, welche gegen den ...

ziehung am 18. April 1904.

40000	31 4474	5000	82 9884	4. Ordnung	10100
0362	610 594 61 157 428 503 862 788 223 941 127 955 739	037	1 323 656 334 351 355 721 104 16 714 618 (1000) 1104		
697	81 316 (1000) 69 528 32 930 172 282 783 260 759 838 966				
149	806 564 327 (2000) 779 272 540 989 97 781 116 980 756				
826	834 266 824 175 797 571 886 3693 307 844 672 250 142				
151	(2000) 86 180 794 566 651 889 259 387 195 262 671 26 501				
982	4905 (500) 848 (1000) 894 517 630 815 323 36 786 291 631				
17	792 922 782 87 84 238 509 116 880 176 (2000) 277 626 805				
5848	3 651 379 163 878 91 806 6 710 849 981 308 140 156 331				
312	(2000) 991 (500) 183 125 6175 113 656 343 992 831 328				
(1000)	291 490 698 439 629 296 585 898 903 376 637 21 768				
806	748 793 906 168 639 814 307 230 (3000) 677 646 (1000) 106				
308	924 95 62 5648 516 344 392 (500) 682 928 217 160 659				
790	426 636 (1000) 393 65 40 938 958 530 136 484 810 91 775				
14170	(1000) 939 264 999 645 478 299 617 959 235 265				
247	602 868 11470 680 162 404 219 838 46 285 351 130 820				
988	258 902 229 818 708 680 382 754 227 239 379 12579 389				
28	577 654 123 (500) 791 374 (3000) 272 673 20 145 467 867				
457	(500) 185 165 481 242 992 583 743 341 180 599 (500) 569				
24	316 (1000) 75 888 13 2653 786 (1000) 708 656 18 779 699 541				
289	208 410 852 23 573 716 844 365 (1000) 9 194 717 888				
935	(1000) 418 637 (500) 374 373 444 390 1 4904 (3000) 607 (500)				
355	775 645 197 226 202 791 (1000) 902 114 751 465 347 15847				
639	356 808 402 738 179 500 471 784 680 451 31 102 120 859				
89	(1000) 523 3 816 (3000) 395 318 1 6389 546 590 857 341 111				
974	773 956 713 680 671 (1000) 979 672 382 507 892 936 674				
129	140 107 839 17633 334 734 753 211 711 759 89 (500) 126				
205	8 614 933 13 935 867 161 86 715 600 (2000) 1620 444				
433	713 605 818 230 99 428 109 809 174 684 15 456 171 162				
1977	177 6 (1000) 641 146 848 24 435 271 990 356 682 (1000)				
88	756 885 814 59 461 436 519 562 115 986				
20000	534 246 181 507 487 718 327 626 838 545 179 985				
615	(500) 546 678 186 676 374 458 482 (500) 229 383 110 297				
738	21284 925 456 637 (3000) 137 942 34 564 616 890 801 405				
(1000)	327 518 797 893 22000 31 688 753 575 (500) 629 514 686				
458	875 820 218 672 162 698 108 331 653 114 179 228 18 206				
901	23815 925 836 210 689 280 532 423 647 104 476 892 486				
661	141 322 301 158 478 569 599 661 107 (500) 663 739 24125				
181	720 792 38 79 757 851 786 629 749 469 962 939 456 25181				
968	238 834 831 622 (1000) 826 635 609 802 516 (2000) 929 603				
101	419 305 465 410 790 708 (1000) 83 829 26491 922 49 902				
606	632 532 620 734 904 885 296 419 538 601 165 883 293 448				
947	27166 357 304 254 125 796 971 732 548 854 262 653 747				
142	520 535 847 277 29965 650 987 990 202 73 184 483 344				
256	393 (500) 340 878 294 529 892 518 882 933 548 229036 726				
479	217 3 164 815 433 784 374 197 285 417 960 791 610 209 15				
136	259 464 (3000) 949 (1000) 987				
40564	433 513 892 355 873 708 634 977 201 477 (500) 458				
242	31186 671 315 745 589 659 177 668 655 445 261 701 640				
278	33310 292 967 555 41 838 295 512 993 611 739 (1000)				
397	713 932 277 480 450 54 917 33673 838 828 850 745 29(500)				
610	118 (500) 305 981 600 365 (1000) 189 248 173 738 992 677				
870	34489 816 459 535 569 905 687 410 671 408 785 898 990				
157	169 829 770 (500) 125 681 25134 512 635 893 141 508				
472	813 (500) 963 669 (500) 680 (500) 606 26126 330 734 108				
264	902 270 66 40 188 472 154 (1000) 203 886 230 (500) 953				
326	190 27427 800 (500) 848 (1000) 162 150 990 461 (500) 513				
643	261 659 907 563 706 506 967 49 66 946 (3000) 33 912				
23904	100 248 829 610 558 782 175 252 969 123 862 911 (500)				
842	945 487 466 714 802 39133 947 874 979 985 602 330 767				
242	147 (3000) 159 (1000) 707 714 13 23 164				
40000	(500) 679 244 623 58 516 169 (500) 881 53 23 995				
991	744 836 463 48 787 (500) 827 151 903 490 186 276 (500) 249				
218	41788 (1000) 210 975 342 899 752 423 482 622 328 494				
35	73 (500) 636 673 430704 646 305 322 244 627 535 740 951				
145	777 203 687 680 243 358 136 43835 (3000) 43 728 145 870				
657	208 21 63 288 141 (3000) 290 439 397 291 949 875 (500) 470				
44146	354 (500) 492 (500) 406 461 789 98 (500) 143 734 (5000)				
745	835 268 504 509 760 425 111 738 383 211 217 515 470 935				
626	443 43265 280 967 129 425 128 (1000) 795 (500) 404 437				
685	(3000) 783 963 (3000) 682 780 645 923 497 (500) 143				
46713	580 797 97 890 513 218 (1000) 891 419 779 (500) 848				
390	389 863 626 493 536 844 177 581 143 58 415 679 559				
619	(500) 100 570 47934 867 262 911 328 384 (1000) 225 709				
89	268 907 767 303 738 232 919 74 436935 301 246 467 378				
120	867 986 685 291 (500) 963 288 966 561 918 167 334 682				

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 16. April 1904.

Syracus. Der Kaiser hörte gestern vormittag die Vorträge der Chefs des Marine- und des Militärkabinetts. Zur Mittagstafel waren General v. Sied mit Frau und Tochter geladen.

Halle a. S. Die seit 3 Wochen beim Zeitungsaustreten verschwundene 12jährige Tochter des Marces Rechenberg wurde tot aus der Saale gezogen. Schwere Verletzungen der Leiche und die sonstigen Umstände lassen vermuten, daß das Kind einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Wien. Im internationalen Fliegerwettbewerb für die bekannte Rennfahrerin Willy Krenn und einen schweren Schiffsbeschädigung. Er ist bei weiterer Kampfunfähigkeit geworden. Krenn, der mit ihm zusammenstieß, trug nur leichte Verletzungen davon.

Wien. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Salonik telegraphiert: Ein Detachement türkischer Truppen ist mit einer bulgarischen Infanteriebrigade bei dem Dorfe Bpa zusammengekommen. Der Kampf dauerte mehrere Stunden. Die Infanterie wurde von den türkischen Truppen in Richtung auf Bpa vertrieben. Die Infanterie ist auf dem Kampffeld 6 bulgarische Militärärzte, 1 bulgarische Uniform, eine Bombe, eine elektrische Kapsel mit Drahtrolle und ein Kleingewehr mit Dynamit zurückgelassen.

Debreczin. Eine Versammlung ausländischer Wüstensfabrikarbeiter wurde gestern, da die behördliche Genehmigung zu der Versammlung nicht erteilt worden war, aufgelöst. Die Ausständigen zogen zum Stadthaus und bewarfen das Gebäude mit Steinen. Da die Polizei die Ruhe nicht herstellen konnte, wurde Militär herbeigeholt, das von den Ausständigen, denen sich noch andere Leute angeschlossen hatten, ebenfalls mit Steinen beworfen wurde, schließlich aber die Menge auseinandertrieb. 15 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Barcelona. Gestern abend 6 Uhr platzte hier im Stierkampfjirkus eine Petarde. Es entstand eine Panik, doch wurde kein Schaden angerichtet. Der König und der Ministerpräsident Maura besuchten im Laufe des Abends von der Einwohnerschaft auf das Lebhafteste begrüßt, das Catalaniische Institut.

Simla. Der Emir von Afghanistan hat den Vizekönig Curzon gebeten, ihm einen Arzt zu schicken, der ihn wegen einer ziemlich schweren Wunde, die er sich kürzlich durch einen Unfall mit einer Schußwaffe zugezogen hatte, behandeln könne. Der Vizekönig antwortete ihm, er sende seinen eigenen Arzt, Major Stob, der sofort von Simla nach Kabul abreise.

Konstantinopel. Infolge eines Amnestierlasses des Sultans wurden in Mazedonien 800 Bulgaren freigelassen. Sie mußten den Treueid schwören.

London. Die der „Morningpost“ aus Pretoria gemeldet wird, sollen sich 70 Holländer heimlich von Johannesburg nach dem Lydenburger Distrikt begeben haben, wo verabredungsgemäß angeblich ausgedehnte Waffen- und Munitionsvorräte auf sie warten. Eine Untersuchung habe ergeben, daß sie beabsichtigen, sich durch Plünderungen der in den Außenbezirken liegenden Banken und Geschäftshäuser in den Besitz von Geldmitteln zu setzen und dann sämtliche Farmen im Norden von Transvaal aufzulockern, um dort Leute zu einem Aufstand anzuwerben.

London. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Chalu (Tibet) von gestern gemeldet, die englische Mission sei in Ghangtsa gut untergebracht. Die Einwohner des Distriktes scheinen gegen die Mission gute Gefinnungen zu hegen. Die Tibetaner, die bei dem Zusammenstoß bei der Schlacht vom Noten Witterbild gefangen genommen worden waren, kamen, als sie aufgefordert wurden, ihre Schwerter und Gewehre zu zerbrechen, dieser Aufforderung freudig nach und erzählten, sie seien von den Lamas zum Kampfe gezwungen worden. Der

englische Befehlshaber hat dem Kaiser von Ghangtsa eine Geldbuße auferlegt, weil eine Anzahl Rebellen gegen die Engländer gekämpft hatte.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg, 17. April. Amtlichen Berichten zufolge, die der Generalstab erhalten hat, ist heute am Jalufluß alles ruhig und es trafen keine besonderen Verstärkungen ein.

Port Arthur, 17. April. Mehrere Augenzeugen bestätigen, daß am 12. ein japanischer Kreuzer vor Port Arthur dadurch verloren ging, daß er auf einen eigenen schwimmenden Torpedo lief.

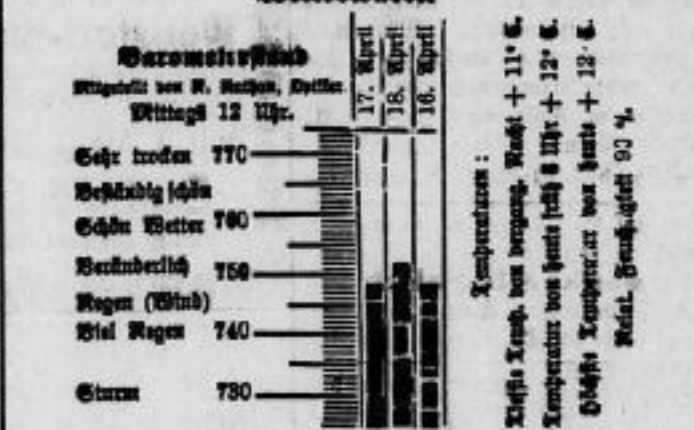
London, 18. April. „Daily Chronicle“ meldet aus Schanghai von gestern: Ein in Richtung auf Tschifu eingetroffener Dampfer berichtet, er habe eine 26 Schiffe starke japanische Flotte mit 100 Transportschiffen nördlich von Port Arthur im Golf von Tschifu gesehen. Die Flotte sei in nördlicher Richtung gefahren und man nehme an, daß sie nach Kaitschou, südöstlich von Kantschun, bestimmt sei.

Tokio, 17. April. Der Marineminister Jaramoto beglückwünschte heute telegraphisch den Admiral Togo zu dem Erfolg seines 8. Angriffes auf Port Arthur. Das glänzende Ergebnis, sagt der Minister, ist zwar auf die leuchtenden Tugenden des Kaisers zurückzuführen, aber die Treue und tapfere Haltung der Offiziere und Soldaten hat hervorragenden Teil daran. An ihrem Verhalten ist nichts anzufügen. Ich sende Ihnen, den Offizieren und Mannschaften Glückwünsche in der Hoffnung, daß die gleiche edle Pflichterfüllung erhalten wird, solange das jetzige große nationale Problem vor uns liegt. Das Ziel ist noch weit ab. Laßt uns darum Sorge tragen, daß wir alle inständig sind, das große Werk, das von uns erwartet wird, zu vollenden.

Mitteilungen für Niesla.

Getaufte. Franz Willy Hans, S. d. Sergeanten Wanda. Josef Karl, S. d. Schmiedes Alois. Karl Eduard Walter, S. d. Barockts. Rautz. Anno Karl, S. d. Osmunds Waisel. Vertraute. Friedrich Louis Schadel, Rarmorarbeiter, und Anna Selma Wude, beide h. Hermann Tontz, Müller in Deuben und Anna Pauline Schaal in Niesla. Verlobte. Paul Walter, S. d. Schmiedes Wilhelm, 8 W. 20 Z. Frau Auguste Anna Fischer geb. Dreßler, 36 J. 1 W. 22 Z. Ernst Franz Wehr, Privatist, 55 J. 4 W. 11 Z.

Wetterwarte.



Wetterprognose.

(Orig.-Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz) Prognose für den 19. April. Wetter: Trocken, wenn auch mehr oder weniger trüb. Temperatur: Normal, Windrichtung: N.O. Barometer: Mittel.

Dresdner Börsenbericht des Nieslaer Tageblattes vom 18. April 1904.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Deutsche Bonds', 'Gösch. Kohlen- u. Holz', 'Wasserkraft', 'Bauwesen', and 'Bankwesen'. Each entry includes a name, a price or value, and a change indicator (up or down arrow).

Entflogen 1. Etage, Burbaum, Hausmädchen, Bruteler. The block contains several small advertisements for services such as moving, hairdressing, and domestic help, with contact information for 'Wettinerstr. 12'.

SLUB logo and text: 'Wir führen Wissen.' This is the logo for the Silesian University Library (SLUB) in Dresden.

Vom Landtag.

84. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.
Eigen-Verst. — r. Dresden, 16. April 1904.

Die Kammer ist ziemlich schwach besetzt. Die Mitglieder der Finanzdeputation B und mehrere andere Abgeordnete sind wegen einer Eisenbahnbesichtigung abwesend. Da die Sonnabend-Sitzungen bekanntlich nur dazu dienen sollen, um die Abgeordneten für die Deputations-Sitzungen am Freitag zusammen zu halten, werden sie wahrscheinlich nie von langer Dauer sein, so daß wenigstens die Herren, die nicht allzu weit wohnen, den Sonntag daheim verbringen können.

An erster Stelle der heutigen Tagesordnung stand die Schlußberatung über die beabsichtigte Uebernahme des städtischen Realgymnasiums zu Borna in staatliche Unterhaltung. Abg. Härtwig-Oschag erstattete für die Finanzdeputation A Bericht. Da die wirtschaftlichen Verhältnisse von Borna in neuerer Zeit sich gegen früher wesentlich ungünstiger gestaltet haben, glaubte die Deputation es nicht rechtfertigen zu können, wenn man diesem Orte mit nur 8400 Einwohnern es auf die Dauer anstehen wollte, die Kosten für eine Anstalt zu tragen, die zu zwei Dritteln nicht ihren Einwohnern zugute kommt. Die Leistungen und Verpflichtungen, welche für diese Anstalt der Stadt Borna auch künftig verbleiben, sind immerhin so umfangreich, daß von einer unbilligen Begünstigung dieser Stadt zu Ungunsten des ganzen Landes nicht die Rede sein kann. Die Deputation kam daher zu dem Antrage, die Uebernahme des Realgymnasiums zu Borna unter gewissen Bedingungen (Beschaffung eines Bauplatzes und Errichtung eines Schulgebäudes darauf mit allen Nebenanlagen) vom 1. Januar 1908 ab zu genehmigen.

Sekretär Ahnert-Zwenkau begründet die Petition der Stadt Borna, und bittet, den Deputationsanträgen stattzugeben.

Die Kammer beschließt einstimmig den Deputationsanträge gemäß.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung beantragt die Rechenschaftsdeputation, gegenüber dem Landtagsausschusse zu Verwaltung der Staatsschulden bezüglich der von demselben über diese Verwaltung auf die Jahre 1900 und 1901 abgelegten Rechnungen die Richtigkeit anzuerkennen.

Auch diesem Antrage tritt die Kammer einstimmig und debattelos bei.

Zum Schluß fand Präsident Dr. Mehnert noch ein kräftiges Wortlein für die Deute, die nie zufrieden sind. Er bezeichnete ihre Kritiken über die Zerteilung der Arbeiten des Landtages als „lächerlich.“ Als er keine Sonnabend-Sitzungen anberaume, habe man sich darüber aufhalten, daß die Abgeordneten ihre Pläde umsonst legten. Nachdem er nun auch Sonnabend-Sitzungen anberaume, sei man wieder nicht zufrieden, denn jetzt sei man ungehalten, daß „sogar mitten in der Woche“ Sitzungen ausfielen. „Manchem ist eben nicht zu helfen“, meinte Dr. Mehnert.

Nächste Sitzung: Montag, 18. April, mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Berichte der Rechenschaftsdeputation, der Finanzdeputation B und Dekret Nr. 28, die Einrichtung der Altersrentenbank betreffend.

Der Krieg in Ostasien.

Der offizielle japanische Bericht über die Ereignisse beim Untergang des Panzers „Petropawlowsk“ liegt nunmehr ebenfalls vor. Nach einer Depesche aus Tokio vom 16. ds. Mts. berichtet Admiral Togo:

Die kombinierte Flotte begann, wie vorher bestimmt war, am 11. ds. Mts. den 8. Angriff auf Port Arthur. Die 4. und 5. Torpedojägerflottille, die 14. Torpedobootsflottille und die Korpemaru erreichten den Eingang um Mitternacht vom 11. zum 12. d. M. Trotz der feindlichen Scheinwerfer gelang es ihnen an verschiedenen Punkten Minen zu legen. Die 2. Torpedojägerflottille entdeckte bei Tagesanbruch am 12. einen russischen Torpedojäger, welcher den Hafen zu erreichen suchte. Nach einem Kampfe von zehn Minuten wurde derselbe in Grund gebohrt. Es blieb keine Zeit, die Mannschaften desselben zu retten, da der „Wajan“ herankam. Ein zweiter russischer Torpedojäger wurde entdeckt, als er in der Richtung von Nautschan herankam. Er wurde ebenfalls angegriffen, entkam jedoch in den Hafen. Das dritte Geschwader erreichte die Außenreede von Port Arthur um 8 Uhr, worauf der „Wajan“ das Feuer auf dasselbe eröffnete. Sofort folgten Kowit, Ischib, Diana, Petropawlowsk, Bobjeda und Postawa und griffen uns an. Unser drittes Ge-

schwader erwiderte das Feuer absichtlich schleppend und zog sich allmählich zurück, bis der Feind circa 15 Seemeilen nach Osten gelockt war. Dann kam unser erstes Geschwader heran, welches, durch drahtlose Telegraphie benachrichtigt, plötzlich zum Angriff vorging. Während des Versuches des Feindes den Hafen zu erreichen, lief das Linienschiff „Petropawlowsk“ auf eine von uns in vorhergegangener Nacht gelegte Mine und sank um 10 1/2 Uhr. Ein zweites Schiff verlor anscheinend die Manövrierfähigkeit, doch konnten wir bei der Konfusion unter den feindlichen Schiffen dasselbe nicht erkennen. Die russischen Schiffe gelangten schließlich in den Hafen. Unser drittes Geschwader erlitt keinerlei Beschädigungen. Auch die Beschädigungen des Feindes dürften mit obigen Ausnahmen gering sein. Unser erstes Geschwader kam nicht in Feuerentfernung. Um 1 Uhr nachmittags zog sich unsere Flotte zurück und bereitete einen neuen Angriff vor. Am 14. segelte dieselbe wieder nach Port Arthur. Die 2., 4. und 5. Torpedojägerflottille und die 9. Torpedobootsflottille erreichten es um 3 Uhr vormittags, das 3. Geschwader um 9 Uhr. Es wurden 3 Minen entdeckt, welche der Feind gelegt hatte. Die Minen wurden sämtlich zerstört. Die „Kasuga“ und „Mitschin“, welche westlich von Nautschan dirigiert waren, eröffneten ein indirektes Bombardement auf zwei Stunden. Hierbei kamen diese Schiffe zum ersten Male in Aktion. Die neuen Forts in Nautschan wurden schließlich zum Schweigen gebracht, und unsere Flotte zog sich um 1 Uhr 30 Min. zurück.

Liste der russischen Schiffsverluste.
Die Russen haben in den bisherigen Kämpfen folgende Schiffe verloren:

„Petropawlowsk“, Linienschiff, gesunken bei Port Arthur am 13. April, „Bobjeda“, Linienschiff, von Torpedo getroffen am 13. April, „Jesjarewitsch“, Linienschiff, von Torpedo getroffen am 9. Februar, „Retowisjan“, Linienschiff, von Torpedo getroffen am 9. Februar, „Pal-lada“, gedeckter Kreuzer, von Torpedo getroffen am 9. Februar, „Warjag“, gedeckter Kreuzer, gesunken am 9. Februar, „Korejeß“, Kanonenboot, gesunken am 9. Februar, „Zenissei“, Minentransportschiff, gesunken am 11. Februar, „Wnuschitelni“, Zerstörer, gestrandet am 24. Februar, „Steregutskij“, Zerstörer, gesunken am 10. März, „Straschni“, Zerstörer, gesunken am 13. April. Zusammen: 4 Linienschiffe, 2 gedeckte Kreuzer, 1 Minenschiff,

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeldler empfiehlt sich

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr, }
zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Selbstliebe.

Roman von Konstantin Harro.

12) (Nachdruck verboten.)
„Nein, er kannte mich nicht!“ wiederholte Etta gelassen.
„Du bist doch kein Wapagei, der alles nachsprechen muß!“ fuhr die Mutter sie an. „Du hast doch Augen im Kopf! Dieser Mensch war ja völlig konsterniert! Er macht Dir bei nächster Gelegenheit einen Antrag!“
„So?“ meinte Etta kühl. „Das kann er ruhig bleiben lassen. Ich nehme ihn nicht!“
„Wenn Du nur ein bißchen klug wärest, so spieltest Du jetzt die Großmütige. Du gehst zu den Regenbärgen hin und würdest ihnen den ganzen Bettel vor die Füße.“
„Dann hätten sie freilich ein Recht, mir den Titel „Betrügerin“ an den Kopf zu werfen!“ lehnte sich Etta auf.
„Mutter, wie kannst Du nur so — sonderbar sein? Jetzt erfordert es erst recht unser Ruf, auch nicht ein Titelchen von der Erbchaftsumme herunterzulassen. Und was diesen „Stein des Anstoßes“ betrifft...?“
„Sie zog die Schultern hoch.“
„Sorge Dich nicht um ihn, Mama. Ich werde lebenswichtig genug zu ihm sein.“
„Was willst Du nur?“ jammerte Frau von Krosinsky.
„Ist Dir nicht diese Mittellosigkeit, ein Brenel? Wir verbrauchen das Wenige, was wir besitzen, damit Du Dich gut verheiratest... Und Du wolltest ja auch... Zwingen werde ich Dich nie. Ohne mein Jutun bist Du Arnolds Braut geworden. Du sollst auch jetzt handeln, wie es Dir beliebt. Lasse den Notar laufen. Mir ist es recht. Nur warnen will ich Dich, warnen vor der Liebe! Du taugst nicht für sie. Du hast Deines Vaters heißes Blut.“
„Was wird Dein Warnen helfen?“ sagte Etta schwermütig. „Die Liebe kommt doch. Oder glaubst Du nicht, daß die'm Bruno jetzt wohlher wäre, hätte er mich nicht hier ge-

sehen? Frage ihn doch aber, ob er seine Unruhe eintauschen möchte gegen den früheren Zustand? — Wie aber käme ich jetzt dazu, meine Macht aus der Hand zu geben, indem ich Regenbärgen gegenüber die Großmütige spiele? Ich sollte die alten Fesseln nur abgestreift haben, um mir neue anlegen zu lassen? Mit nichten! Bitte, Mama, sprich mir nicht drein, wenn ich dem Rechtsanwalt ein klein bißchen seinen wohlfrischerten Kopf verorehe. Er soll an die „Erbscheiterin“ schon noch denken!“
„Sie war vor Frau von Krosinsky, die in einem bestekten Lehnsstuhl am zugeigen Fenster saß, stehen geblieben und schaute ihr mit stolzem Lächeln ins verdingste Gesicht.“
„Das nicht, meine einzige Etta!“ protestierte die Mutter. „Das thue nicht! Siehst Du, es bringt keinen Segen. Ich weiß es bestimmt!“
„Was Du abergläubisch bist!“ höhnte Etta gutmütig. „Na, hab' nur keine Angst. Ich überleg' mir's schon noch! Jetzt aber hurrig zur Toilette! So mäßig werden doch die Herren in dieser großartigen Stadt nicht vertreten sein, daß gleich noch mehrere kommen, sich in die „Schwarze Kartei“ zu verließen!“
„Sie kammt es mit goldenem Kamme“, trillerte sie, rasch aus der Stube eilend.
Im gemeinsamen Schlafzimmer hörte sie auf zu singen. Aber sie knippte den Deckel ihres großen Reisekorbes empor und spähte ernsthaft nach einem Kleide aus, das sie am Nachmittag tragen wollte.
Weiße Wolle erdienen ihr zu gepußt. Da sie aber noch Halbtücher trug, waren bunte Farben ausgeschlossen. So entschied sie sich denn für eine silbergraue Robe mit Schmuckbesatz. Arnold hatte ihr über diesen Anzug viel Schmeicheles gesagt. Nun freilich „dem“ zu gefallen, war nicht schwer. Der eine, einzige, den sie ersehnte, würde natürlich an ihre Toilette große Ansprüche machen. O, sich duxen für einen, den man liebt! Und dann zu fragen, ganz Demut, ganz den Schalk um den lachenden Mund:

„Bin ich nicht ein wenig hübsch? Gefalle ich Dir?“
Und er, ernsthaft, würdevoll, sie prüfend, wie er seine Rekruten mustert:
„Macht sich, Kleinden! Immer noch nicht alt genug. Aber Du lernst es schon noch. Was? Mir zu Lieb!“
„Dir zu Lieb!“
Etta breitete mit einem Juchzen die Arme weit aus. Solch ein Glück! Ob sich's wohl tragen ließe? O, sie wußte sehr wohl, was sie von Liebe und Leidenschaft verlangte. Ausströmen lassen wollte sie, was wie ein übervoller, kaum noch zu händigender Born in ihr emporquoll.
Und sie war reich geworden! Sie erst gewann sie den richtigen Rahmen für ihre Person!
Aber das häßliche Wort, welches der Rechtsanwalt ihrer Mutter zugeflehert, wußte doch in dieser Stunde der Eitelkeit ihr Gewissen in Unruhe zu setzen.
„Betrügerin!“
Wie viel feinen Betruges hatte sie sich doch gegen Arnold Regenbärg gemacht! Er immer der Lebende, auch nach dem Tode noch; sie die Egoistin, die stets zu erkranken suchte, was unerwünschte Härlichkeit für sie bereit hielt!
Der harte Vorwurf Bruno Steins rüttelte an ihr. Vielleicht, daß das lähle Bad, das von ihren Körper allen Staub gelpült, auch zum Seelenbad für sie geworden. Geung, ein Reizegefühl machte sich in ihr bemerkbar, als sie jetzt, ihr prächtiges Haar strahlend, vor dem kleinen, trüb gewordenen Spiegel ihres an allerlei Mängel reichen Quartiers stand.
„Wenn sie nur doch diesem Gelbe entsagte? Sie hatte zu lange unter den Mikhalen der Armut gelebt, um dieses „Aufgeben eines doch immerhin unverhofften Gewinnes“ nicht als ein ungeheures Opfer ihrerseits zu betrachten. Wieber mittellos sein? Stets wohnen, wie hier in diesen miserablen Gasthofstuben? Es überließ sie kalt in der drückenden Schwüle des engen Zimmers. „Niemaß!“ murrte sie mit zusammengebissenen Zähnen. (Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Riesa:
 Mittwoch, den 20. April c. abends
 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus-
 saal über Petr. 3 und 4 (Pastor
 Buchardt).

Allen lieben Freunden und Be-
 kannten, welche uns anlässlich unserer
 Silbernen Hochzeit mit Wünschen und
 sinnigen Geschenken besetzten, sagen wir
 hiermit unsern

herzlichen Dank.
 Aug. Rose und Frau.

Allen denen, die uns an unserem
 Silberhochzeitstage durch ehrende
 Widmungen, Gratulationen und
 kostbare Geschenke überraschten,
 sagen wir nur hierdurch unsern

herzlichsten Dank.
 Insbesondere innigsten Dank auch
 dem Gesangsverein „Sängerkreis“
 für die uns zuteil gewordene
 Ehrung.

Oskar Möbius u. Frau
 geb. Thomas



Besser billiger und auch Schneller

wohl als auf jede andere Weise wird der beabsichtigte Zweck erreicht, wenn man

Anzeigen

wie:

- Geschäftl. Anpreisungen
- Wohnungs-Mietgesuche
- Wohnungs-Angebote
- Kapital-Verleihungen
- Kapital-Gesuche
- Stellen-Angebote
- Stellen-Gesuche
- Kauf-Gesuche
- Kauf-Angebote

u. s. w.

die in der Stadt sowie in dem Landbezirk Riesa nebst den angrenzenden Ortschaften Verbreitung finden bez. gelesen und bekannt werden sollen, im

„Riesaer Tageblatt“ aufgiebt.

Dasselbe wird in der Stadt wie auf dem Lande in allen Kreisen, bei Hoch und Niedrig, gelesen und deshalb versprochen alle Ankündigungen in demselben Erfolg, wenn nur irgend Bedarf, bez. Angebot vorhanden ist.

Geschäftsstelle:
Riesa
Kastanienstr. 59.
 Fernsprechanschluss Nr. 20.

„Wie kann man wissen, dass Jemand etwas hat bez. sucht, wenn er dies nicht bekannt giebt?“

A. Messe

Bankhaus

Riesa, Hauptstrasse

gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen

Diskontierung von Wechseln

Domizilstelle für Wechsel

Conto-Corrent- und Check-Verkehr

Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren

Darlehn auf börsengängige Effekten

Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 %	}	p. a.
bei monatlicher Kündigung	3 %		
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %		
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %		

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Auf vielseitigen Wunsch nachbestellt!

Neue große Weltkarte.

Nicht allein Europa, sondern jeder Weltteil mit seinen Ländern ist sorgfältig angezeichnet, enthält außerdem die Dampfstraßen und Kanäle der verschiedenen Länder.

Größe 125 cm breit, 87 cm hoch.

Neue Wandkarte von Deutschland

nach einer neuen patentamtlich geschützten Idee gearbeitet: sämtliche Städte, Flecken und größere Dörfer sind in anschaulicher Weise mit der Einwohnerzahl versehen.

Größe 106 cm breit, 103 cm hoch.

Die Ausführung, in 8 verschiedenen Farben, ist durch eine der bedeutendsten kartographischen Anstalten geschehen. — Wir können eine jede dieser Karten zu dem billigen Preise von

nur 1 Mark

liefern und zwar fix und fertig — mit Säcken und Oesen versehen — zum Aufhängen.

Geschäftsstelle des „Riesaer Tageblattes“.

<p>Frdl. Wohnung in der Nähe des Schützenhauses zu mieten gesucht. Preis 200—220 Mk. Best. Offerten bittet man unter N V 1000 an die Exp. d. Bl. abzugeben</p> <p>2 Schlafstellen incl. Heizofen 10</p> <p>5. Schlafstelle in Hauptstr. 28, 3 Zr</p> <p>2 1/2 Schlafstellen in Karkantstr. 7, part</p> <p>Wohnung, St. R. R. im Hinterhof, od. später bez., 4 verm. Stk. 9.</p> <p>Anst. Herr erhalt schöne Schlafstelle Kastanienstr. 59 (Schulstr. 102, 2 Zr</p> <p>Offizier Schlafstelle an 2 anst. Herren zu vermieten Stk. 4.</p> <p>Eine Wohnung zu vermieten, 1. Juli bestmögk. Wersdorfer Str. 35</p> <p>1. Etage, enth. 5 Zimmer, Küche, Badstube, Bodenlampe, 2 Keller, vollst. neu eingerichtet, ev. auch Gas, 1. Juli mietbar Schumann, Bismarckstr. 20.</p> <p>Unterhaus mit Zimmer und Badstube ist zu vermieten, 1. Juli zu beziehen Stk. 19.</p> <p>Freundl. Logis billig zu vermieten, 1. Juli zu bez. Stk. 5a, Laden.</p>	<p>Eine Witwe, 40 Jahre alt, die in allen Koch- und häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stellung. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl.</p> <p>Auf ein Stützgen in der Nähe Riesa wird ein 1. Klasse</p> <p>Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren gesucht. Bedingungen unter P R 15 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.</p> <p>Gesucht wird zum baldigen Antritt einfaches helfend. wüdg. Mädchen, Landwirtschafter, die sich jed. vorkomm. Arb. in m. H. Hauswirtschaft von ca. 40 Hektar unterzieht, treu u. zuverlässig, fr. Fam. zugesichert. Ebenso wird eine tüchtige Magd bei hohem Lohn angenommen. Gutshof, Eberbach, Rueschen 5. Preisverw.</p> <p>Aushilfe i. Schneidern gesucht Kastanienstr. 92. part.</p> <p>Junger kräftiger Bursche zu 2 Pferden und sonstigen Arbeiten vor 1. Mai gesucht. Hauptstr. 10 von Th. Baumh.</p>	<p>Junger Flaschenpüler, möglichst unversehrt, sofort gesucht. Riesbeck & Co.</p> <p>Kräftiger junger Bursche von 15—16 Jahren für leichte Handarbeit gesucht. Müller, Bismarckstr. 10.</p> <p>Herren und Damen aller Stände können sich an allen Orten Nebenverdienst bis Mark 500 monatlich verschaffen durch Beiträge, schriftliche Arbeiten, Handarbeiten, Adressen nachweisl. Angebote per Postkarte a. l. Erwerb-Zustand Wesalia Dorfmann 344 erbeter.</p> <p>Familiengarten anderweit zu vergeb. Rührens Bismarckstr. 22 1. Et. 1. Auch ist dazuein einfaches möbliertes Zimmer zu vermieten</p> <p>Hausverkauf. Ein Haus mit 1 1/2, Schiffl. Kell. und Gärtnergarten ist zu verkaufen. Stk. 5. l. W. Fischer Wocher Nr. 8. 2. Etage Wocher Nr. 8. zu verkaufen Stk. 24.</p>
---	---	---

Sagel-Versicherung.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Segelversicherungsgesellschaft zu Weimar
 — gegründet im Jahre 1853 —
 mit einem Grundkapital von 5 Millionen Mark,
 wovon 5,019 Aktien mit 7,528,500 Mk. begeben sind.

Referde ult. 1903	4,983,786 .
Gesamtgarantie-Kapital 12,492,286 Mk.	
Prämien-Einnahme in 1903	2,176,779 .
Bonus-Einnahme in 1903	311,064 .
	14,980,129 Mk.

Die Union versichert Selbstbrüche gegen Hagelsturz zu festen wäßrigen Prämien. Jede Nachschußverbindlichkeit ist ausgeschlossen, so daß also eine Nachzahlung auf die Prämien niemals stattfinden kann. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt.

Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt namentlich für Sammelversicherer.

Die Vergütung der Schäden erfolgt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baren Auszahlung.

Bessere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten: **Ferdinand Schlegel, St. in Riesa; Karl Paul Meyer, Ostermühlstr. in Straßburg; Hermann Neuf, St. in Sa; Rirk & Comp. in Großenhain; Max Schiller, Hauptstr. in Großenhain; Hauptmarkt 6; Moritz Thieme, Oelmann in Lommatzsch; Hermann Silberbrand, Sellenriederstr. 1. Sa; Edward Silberbrand in Reichen; Friedrich Jungmann, GutsMuths-Str. a. D. und Ditzinger in Oschitz; Richard Rausch, St. in Oschitz, am Markt; sowie **H. Michalski, Generalagent in Dresden, Prager Straße 49.****

In Großenhain
 geht am 28. April a. c. 10 Uhr B. ein hübsches, neu vorgerichtetes **Hand, 2 Stk.,** direkt an der Promenade, Amalien-Allee 37, gelegen, für ruhige Leute passend, zur **Zwangversteigerung.** Preis ca. 5500 Mk.

Neuemelkende Ziege
 ist zu verkaufen in **Stremmen Nr. 27.**

Prima Mariafischer Braunkohlen
 empfiehlt in allen Sorten billigt als **Schiff** in **Wor's Carl Heyne, NB. Rührens Tage in Ströben und Oberes. D. D.**

Prima Mariafischer Braunkohlen
 empfiehlt billigt als **Schiff** in allen Sorten in **Riesa C. A. Schulze.**

Leere Weinflaschen
 werden gekauft **Hauptstr. 65.**

Mähmaschine
 für Schneder, gebraucht, billig zu verkaufen. **Rührens bei Joh. Schiller Hauptstr. Handlung und Reparaturwerkst. Karkantstr. 7.**

Damenrad,
 Modell 1904, Marke **Brennabor,** ganz neu, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort billig zu verkaufen. **H. Jankowitz, Kaufstr. 10, Wocherweg.**

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.

Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendencheine.

Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.

Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
 (früher Creditanstalt).

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürjengängiger Wertpapiere.

Safes-Schrank-Einrichtung
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.